



Die Künstler

pp Zum 70. Geburtstag der TU Berlin hat der Berliner Maler und Dichter Matthias Koeppel „seine“ Universität, an der er bis 2003 eine Professur für Zeichnen und Malen innehatte, auf die Leinwand gebracht. Dabei nahm sich der Mitbegründer der „Schule der neuen Prächtigkeit“ die künstlerische Freiheit, wesentliche Teile der TU Berlin topografisch zu verfremden. Entstanden ist, in Zusammenarbeit mit seiner Frau, der Malerin Youn-Sook Koeppel (SOOKI), ein typischer Koeppel. Augenfällig wird insbesondere die prachtvolle, typisch gefärbte Ausgestaltung des Himmels – wie in vielen seiner mittlerweile über 2000 Gemälde, mit denen er sich in mehr als 60 Jahren seines Schaffens einen Namen als künstlerischer Chronist der geteilten und wiedervereinten Stadt gemacht hat. Seine riesigen Wandgemälde schmücken das Abgeordnetenhaus, das Schöneberger Rathaus, die Urania und viele andere Berliner Orte. Das neue Bild, 150 x 80 Zentimeter groß, wurde in der Ausstellung „Kriegsende und Neubeginn“ zum Jubiläum der TU Berlin erstmalig präsentiert und ist nun in der gemeinsamen „Galerie SMK“ in Berlin-Wilmersdorf zu sehen.

www.matthiaskoeppel.de, www.sookikoeppel.de

2205

Studenten machten 1946 den Anfang. Zwischen 1970 und 1989, in Zeiten der Massenuniversitäten, wuchs die Zahl von 10 000 auf über 30 000 an, die Wende brachte noch mal einen Zuwachs auf 38 000 im Jahr 1992. Heute studieren an der TU Berlin fast 34 000 junge Menschen. 33 Prozent davon sind weiblich, 19 Prozent haben einen ausländischen Pass. Sie alle studieren in mehr als 100 Studiengängen.

131

Nationen sind an der Universität vertreten, mehr als 26 Sprachen kann man in der Sprach- und Kulturbörse sowie in der Zentraleinrichtung Moderne Sprachen (ZEMS) erlernen. Mit 330 Partnerhochschulen in Übersee und in Europa unterhält die TU Berlin Kooperationen zum Austausch von Studierenden und zur Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.

3 263

Kilometer ist der TU-Campus in Ägypten vom TU-Hauptgebäude in Berlin entfernt. Und mit rund 500 Gastwissenschaftlern ist die TU Berlin eine der beliebtesten Gasthochschulen Deutschlands. Mehr als 300 Professorinnen und Professoren und knapp 2 600 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lehren und forschen an der TU Berlin. Insgesamt kümmern sich mehr als 8 000 Beschäftigte um Forschung, Lehre und Verwaltung.

33 105

ehemalige Studierende und Beschäftigte – die Alumni – hat die TU Berlin in ihrer Datenbank und lädt sie regelmäßig zu Veranstaltungen, zum Sport und zu vielem mehr ein. Mit 170 Auszubildenden gehört die TU Berlin zu den größten Trägern für die betriebliche Ausbildung Berlins. Sie bildet in 16 Berufen aus.

30

Start-ups gründen sich jedes Jahr aus der TU Berlin aus. 252 Alumni-Firmen mit 13 775 Beschäftigten erwirtschafteten 1,5 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2013. 251 Patente wurden seit 2002 aus der Universität heraus erstangemeldet. Die meisten aus Elektrotechnik/Halbleitertechnik, Chemie/Biotechnologie, Medizintechnik, Messtechnik/Mikrosystemtechnik sowie Information/Kommunikation.

591 000

Quadratmeter beträgt die Fläche der TU-Standorte in Charlottenburg, Wedding und Dahlem. In 120 Häusern stehen 19 000 Räume zur Verfügung, davon 58 Hörsäle.

975

öffentliche Veranstaltungen bietet die Uni jährlich an: von den Langen Nächten der Wissenschaften, in denen sie jeweils mehr als 250 Projekte präsentiert, über den Erstse-mestertag, die Climate Lecture und die Höllerer-Vorlesung, die gesellschaftlich aktuelle und viel diskutierte Themen aufgreift, bis zur wissenschaftlichen, aber allgemein verständlichen Queen's Lecture, die 2015 sogar von Königin Elisabeth II. persönlich besucht wurde.

400 048

Tassen Kaffee gehen jährlich über den Tresen der Mensa in der Hardenbergstraße, 140 690 Portionen Reis und 176 726 Portionen Salat. Zum Abtrainieren bietet der Hochschulsport jährlich mehr als 1000 Sportkurse in mehr als 176 verschiedenen Sportarten an.

8,5 Millionen

E-Mails erhält die TU Berlin monatlich, ebenso viele werden versendet. Das IT-Service-Center der Uni hält rund 2,0 Petabyte Speicher auf 1200 Festplatten bereit, das sind fast zwei Millionen Gigabyte. Die Mitglieder der TU Berlin, Forschende und die Verwaltung betreiben mehr als 100 000 Websites. Die meist-besuchten: www.tu-berlin.de (Startseite), www.studienberatung.tu-berlin.de (Studienberatung) und www.tubit.tu-berlin.de (IT-Service-Center).